

Stillform Leipzig e.V.

Interdisziplinäres Seminar

am Samstag, 21. April 2007 in Leipzig

Schutzimpfungen für die Stillyade

Priv.-Doz. Dr. med. habil. Michael Borte
(E-Mail: Michael.Borte@sanktgeorg.de)

**Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Klinikum „St. Georg“ gGmbH Leipzig
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig**



Deutschland ist eine der höchstentwickelten und reichsten Industrienationen der Welt.

In Sambia – einem der ärmsten Länder der Welt – gibt es keine Masernepidemien mehr -

in Deutschland schon ...

Masern

Epidemiologie (1)

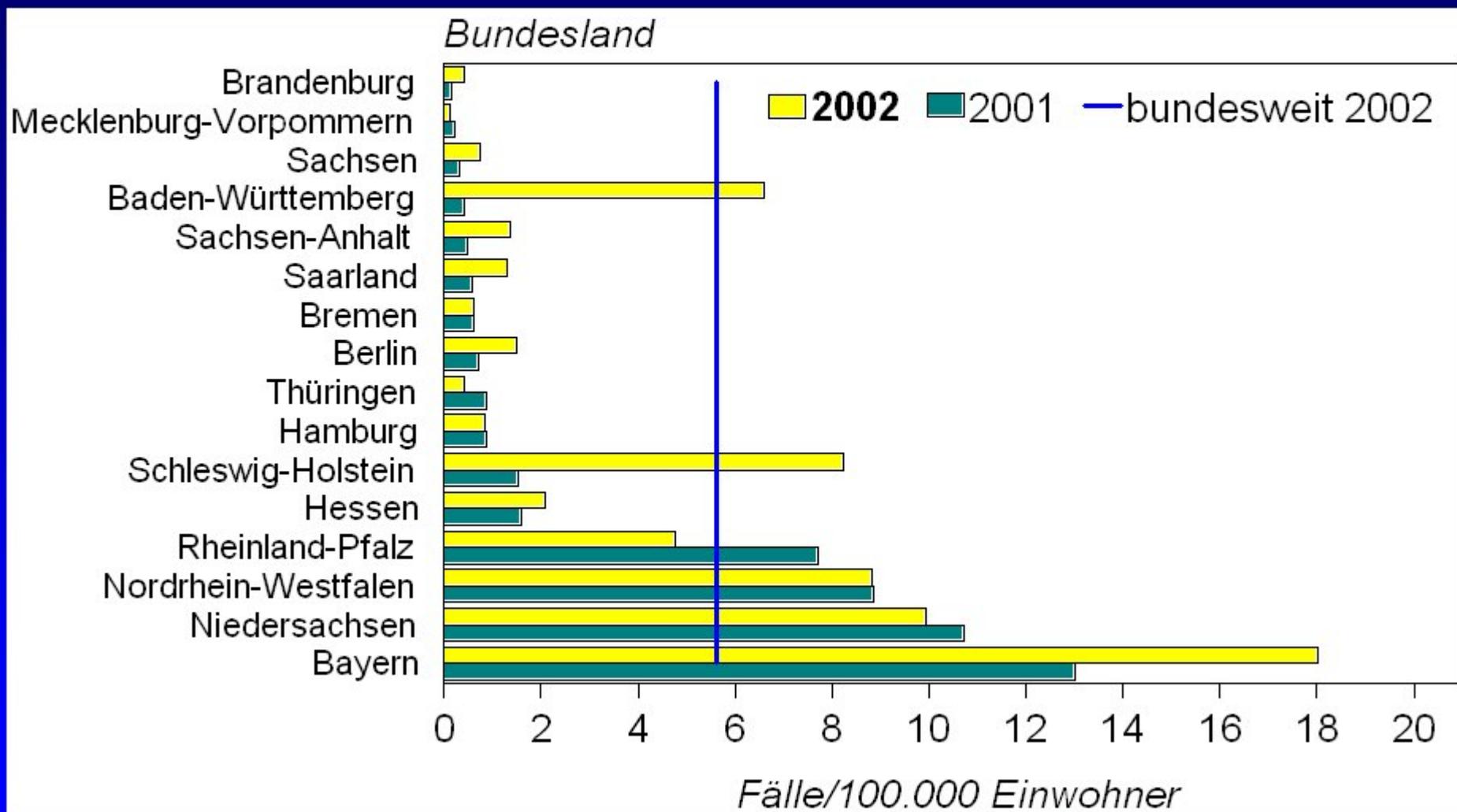
- weltweit verbreitete Erkrankung durch das Masernvirus
WHO: ca. 40 Millionen Erkrankte pro Jahr
2006: >1 Million Kinder verstorben
- Deutschland: 30.000 - 100.000 Erkrankungen pro Jahr
ABL (Jan. 01-Aug. 03): n = 11.215 (gemeldete (!) Fälle)
NBL (Jan. 01-Aug. 03): n = 173
- USA (bereits 1999): nur 86 gemeldete Fälle, jetzt Null
- DDR bis 1989: bis max. 17 Fälle pro Jahr
- Sachsen 2006: 2 Masernfälle

Masern

Komplikationen

- Enzephalitis (in 0,1 - 0,2% der Fälle)
Kleinkinder: 1 : 10.000, Jugendliche: 1 : 500
Letalität 20 - 30%, Residuen bei 20 - 40%
- Pneumonie, Bronchitis
bei bis zu 50%, Prognose meist gut
Riesenzell-Pneumonie bei Patienten mit zellulären ID
- Otitis media, Laryngitis („Masern-croup“)
bei 5 - 15%, Prognose meist gut
- subakute, sklerosierende Panenzephalitis (SSPE)
Spätmanifestation, Letalität 100%

Gemeldete Masernefälle pro 100.000 EW nach Bundesland 2001 und 2002



Stadt- und Landkreis Coburg (Bayern)

(November 2001 – April 2002)

- **1.191 Masernerkrankungen** (bei Impfraten um 77%)
(Impfraten umliegende Kreise: >90%)
- **Ursachen:** Impfgegner, Ignoranz, Unwissen, „alternative“ Medizin (Masernparties), ÖGD
- **Verantwortung der Ärzteschaft und medizinischer Assistenzberufe !**

Deutschland 2005

- **778 Masern-Erkrankungen**
2x Encephalitis, 17x Pneumonie, 11x Otitis,
1 Todesfall
89% ungeimpft !
- *Januar-Mai 2005:* Hessen
223 Masern-Erkrankungen
Offenbach, Frankfurt/Main, Wiesbaden, Gießen
1-4-Jährige
- *März-Juli 2005:* Oberbayern
279 Masern-Erkrankungen
Schulkinder

Deutschland 2006

Masernausbrüche in Baden-Württemberg

2.-17. Meldewoche

Landkreis Esslingen, Großraum Stuttgart

74 Fälle, alle ungeimpft

Masernausbrüche in Nordrhein-Westfalen

ab März mit Schwerpunkt Duisburg

bis 4.7.2006 gibt es in NRW **1.587 Masernfälle**

116 Kinder im 1. Lebensjahr, 60% älter als 10 Jahre

236x Krankenhausbehandlung

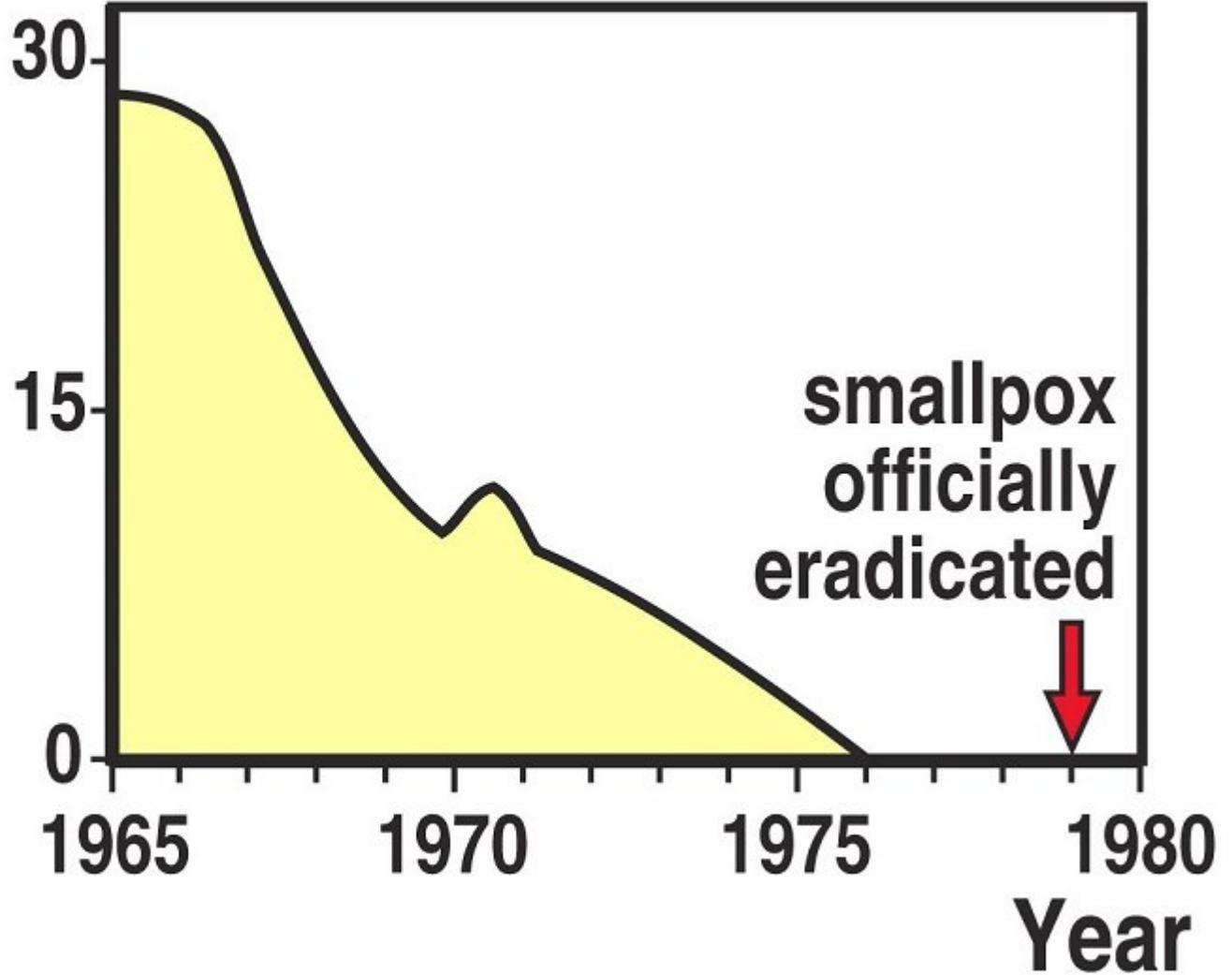
5x Encephalitis, 38x Lungenentzündung, 34x Otitis,

2 Todesfälle

Impfen schützt Leben

- **Impfen schützt vor gefährlichen Infektionskrankheiten, gegen die es keine oder nur unzureichende Medikamente gibt!**
- **Impfen schützt indirekt auch diejenigen, die nicht geimpft werden können!**
- **Durch Impfen können Krankheitserreger weltweit ausgerottet werden!**
- **Impfen gehört zu den wirksamsten vorbeugenden Maßnahmen der Medizin!**
- **Nur Impfen bietet einen sicheren Schutz gegen den Ausbruch von Seuchen!**

**Number of
countries
with one or
more cases
per month**



Impfen „trainiert“ das Immunsystem

Prinzip der Impfung

Bei der Impfung werden dem Körper abgeschwächte oder abgetötete Erreger zugeführt.

Die Impferreger sind zu schwach, um eine Krankheit auszulösen.

Nach der Impfung bildet das Immunsystem Abwehrstoffe (Antikörper).

Bei späterem erneuten Erregerkontakt „erinnert“ sich das Immunsystem.

Das „trainierte“ Immunsystem kann in sehr kurzer Zeit eine sehr große Anzahl von Abwehrstoffen bilden.

Mit Hilfe der Abwehrstoffe wird der Erreger vernichtet und ausgeschieden.

Gefährliche Infektionskrankheiten im Kindesalter (1)

Diphtherie

- Lebensbedrohliche Erkrankung, die vor allem Rachen, Kehlkopf und Nase befällt
- Erstickungsgefahr
- Herzschädigung
- Nierenschädigung
- Leberschädigung

Pertussis (Keuchhusten)

- Husten
- Atemnot
- Langwieriger Verlauf
- Besonders gefährdet sind Säuglinge innerhalb der ersten sechs Lebensmonate!
- 10 bis 20 Prozent der erkrankten Säuglinge sterben!
- Lungenentzündung
- Ohrenentzündung
- Gehirnentzündung

Tetanus (Wundstarrkrampf)

- Bakterien produzieren Giftstoffe, die im ganzen Körper Krämpfe auslösen
- Über 30 Prozent der Tetanus-Erkrankten sterben!
- Erstickungsgefahr durch Atemlähmung

Gefährliche Infektionskrankheiten im Kindesalter (2)

Haemophilus infl. Typ b

- Eine der schwersten Infektionskrankheiten im Kindesalter
- Vor Einführung der Impfung erkrankten in Deutschland 700 bis 1000 Kinder pro Jahr
- Säuglinge sind die gefährdetste Gruppe
- Hirnhautentzündung
- Kehlkopfentzündung
- Erstickungsgefahr

Poliomyelitis

- Lähmungen an Armen und Beinen
- Lähmung der Atmung
- bleibende Lähmungen
- Erstickungsgefahr

Hepatitis B (Gelbsucht)

- Leberentzündung
- 0,5 bis 1 Prozent der Erkrankten: schwerer, lebensgefährlicher Verlauf
- Bei Erwachsenen: 10 Prozent chronischer Verlauf
- Bei Neugeborenen: 90 Prozent chronischer Verlauf
- Leberzirrhose
- Leberkrebs

Gefährliche Infektionskrankheiten im Kindesalter (3)

Masern

- Schwere Infektionskrankheit
- Sehr ansteckend

- Hirnhautentzündung
- Lungenentzündung
- Mittelohrentzündung

Mumps

- Infektionskrankheit mit Fieber, Kopfschmerzen und Schwellung der Ohrspeicheldrüse

- ältere Jungen und Erwachsene:
 - Hodenentzündung
- Hirnhautentzündung
- Gehirnentzündung
- Schwerhörigkeit

Röteln

- Fieber
- Hautausschlag
- Häufig Verlauf ohne sichtbare Erkrankung
- Bei Schwangeren: Fehlbildungen des Embryos

- Herzfehler
- Hirnmissbildung
- Blindheit
- Taubheit

Gefährliche Infektionskrankheiten im Kindesalter (4)

| Varizellen | Pneumokokken | Meningokokken |
|---|--|---|
| Schwere Infektionskrankheit Sehr ansteckend Bei Schwangeren Fehlbildungen des Embryos | Ernstste Infektionskrankheit Oft lebensbedrohend Hohe Komplikationsrate | Ernstste Infektionskrankheit Hohe Sterblichkeit Schwerste Komplikationen |
| Bakterielle Superinfektion Gehirnentzündung Lungenentzündung Später: Gürtelrose | Eitrige Hirnhautentzündung Lungenentzündung Blutvergiftung (Sepsis) Ohrentzündung (Hörverlust) | Eitrige Hirnhautentzündung Blutvergiftung (Sepsis) Multiorganversagen Nekrosen (Amputationen) |

Standardimpfungen in Deutschland

Diphtherie, Keuchhusten, Wundstarrkrampf (Tetanus), Kinderlähmung (Poliomyelitis), Hepatitis B und Haemophilus influenzae Typ b (Hib)
(Sechsfach-Kombinationsimpfstoff)

Masern, Mumps, Röteln (MMR-Kombinationsimpfstoff)

Varizellen (Einzelimpfstoff oder MMRV-Kombinationsimpfst.)

Meningokokken Typ C (Konjugatimpfstoff)

Pneumokokken (7valenter Konjugat- und 23valenter Polysaccharidimpfstoff)

Virusgrippe (Influenza)

Seit 1. April 2007: ***Humanes Papilloma Virus (HPV)***

Schutzimpfungen in der Stilldyade

Dyade (griech.: *dýas* = Zweiheit bedeutet

- In der (Sozio-)Psychologie und Anthropologie:
Zweiergruppe, insbesondere der aus Mutter und Kind
Gemeint ist nicht allein die emotionale Innigkeit, sondern
das vitale Angewiesensein des Kindes auf die Versorgung
der Mutter
- In der christlichen Theologie:
Bezeichnung der Verbundenheit des Vatergottes mit dem
Sohn
- In der (Zell-)Biologie:
bezeichnet man die chromosomalen Wandereinheiten der
Anaphase I der Meiose als Dyaden

Schutzimpfungen in der Stilldyade

Spricht etwas dagegen?

Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO)

STIKO-Empfehlungen: Stand: Juli 2006 (Epid. Bull. Nr. 30, 2006)

www.rki.de

Empfehlungen der Sächsischen Impfkommission (SIKO)

SIKO-Impfempfehlung E 1 vom 01.01.2006

www.slaek.de

www.ghuss.de

www.lua.sachsen.de

Schutzimpfungen in der Stilldyade

Gestillte Kinder
sind wie ungestillte zu behandeln

Prinzipielle Impfvoraussetzungen

(STIKO und SIKO)

- **Impfung indiziert**
- **Aufklärung und Einverständnis**
- **Impfling gesund**

„Risikoimpflinge“ ?

- Patienten mit *chronischen Erkrankungen*: *ja/nein*
- Patienten mit *Allergien*: *ja/nein*
- Immundefiziente Patienten/ *Immunsuppression*: *ja/nein*
- Patienten mit *neurolog. Erkrankg./ Krampfanfällen*: *ja/nein*
- *Schwangere*: *ja/nein*

- Frühgeborene: *nein*
- Gestillte Säuglinge: *nein*

Impfung von chronisch Kranken

(STIKO und SIKO)

- **Grundsatz:**

**Die Erkrankung stellt ein ungleich
höheres Risiko dar als die Impfung !**

Prinzipielle Kontraindikationen

(STIKO und SIKO)

- **Akute behandlungsbedürftige Erkrankungen**
- **Allergien gegen Bestandteile des Impfstoffes**
- **für Lebendimpfstoffe**
 - **Schwangerschaft (M, M, R, (V), Gelbfieber)**
 - **Immundefekte/ Immunsuppression: Konsultation des Zentrums, serologische Impferfolgskontrolle**

Falsche Kontraindikationen (1)

(STIKO und SIKO)

- **Banale Infekte, auch mit subfebrilen Temp. bis 38,5°C**
- **Behandlung mit Antibiotika**
- **mögliche Kontakte zu ansteckenden Krankheiten**
- **Schwangerschaft der Mutter des Impflings**
- **Ekzem, lokalisierte Hautinfektionen**
- **Behandlung mit niedrigen Dosen Kortikosteroiden oder lokalen steroidhaltigen Präparaten**

Falsche Kontraindikationen (2)

(STIKO und SIKO)

- **Krampfanfälle in der Familie**
- **Fieberkrämpfe in der Eigenanamnese**
- **chronische Erkrankungen sowie nicht progrediente Erkrankungen des ZNS**
- **Immundefekte bei Impfung mit Totimpfstoffen**
- **Frühgeburtlichkeit**
- **Hyperbilirubinämie, Hypotrophie**
- **Stillen**

Stillen und Impfen

Falsche Argumente von „Ratgebern“:

„Abwehrstoffe aus der Muttermilch schützen
ausreichend vor Infektionen!“

Stillen und Impfen

Falsche Argumente von „Ratgebern“:

„Kombinationsimpfstoffe überlasten
das Immunsystem!“

Stillen und Impfen

Falsche Argumente von „Ratgebern“:

„Impfungen erfolgen zu früh!“

„Wenn Masern so gefährlich sind, warum erfolgt dann die Impfung erst im 2. Lebensjahr?“

Stillen und Impfen

Falsche Argumente von „Ratgebern“:

„Das Durchmachen von Kinderkrankheiten macht Kinder widerstandsfähiger!“

Stillen und Impfen

Falsche Argumente von „Ratgebern“:

„Wir haben als Eltern diese Krankheiten auch durchgemacht und gut überstanden!“

Stillen und Impfen

Falsche Argumente von „Ratgebern“:

„Impfungen führen zu einer Verschlechterung der Neurodermitis!“

„Impfungen können Allergien auslösen!“

„Impfungen lösen eine Zuckerkrankheit aus!“

Stillen und Impfen

- Vorsicht vor:
falschen Ratgeber und Impfgegnern
- juristische Relevanz
(Heilberufs-Kammergesetze etc.)

Stillen und Impfen

- Niedersächsisches Hebammengesetz (2004)

Grundlage:

Grundsatzurteil des BGH über Impfungen (2000), wonach STIKO-Empfehlungen jeweils aktuellem wissenschaftlichen Standard entsprechen

§ 1, Abs. 5: ...bei der Geburtshilfe und der Wochen- und Neugeborenenpflege Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionen zu treffen und auf die aktuellen Empfehlungen der STIKO hinzuweisen.

§ 2: Hebammen sind verpflichtet, ihren Beruf entsprechend dem jeweiligen Stand der Kenntnisse auf dem Gebiet der Geburtshilfe und der medizinisch-wissenschaftlichen Kenntnisse gewissenhaft auszuüben.

- Novelle des Sächsischen Heilberufskammergesetzes für Hebammen ist auf den Weg gebracht